DAS INTERNET ALS QUELLE FÜR HÖRTEXTE: WEBRADIO, AUDIO-ON- DEMAND, PODCASTING

Günter Burger

Kreisvolkshochschule Viersen

Das Internet als Ressource für Lesetexte zu nutzen, ist heute bereits Routine im Fremdsprachenunterricht. Dagegen werden die Möglichkeiten, die es als Lieferant von Tondokumenten bietet, bisher kaum ausgeschöpft. Anhand von praktischen Beispielen beschreibt der Beitrag die Verwendung der Medien Webradio, Audio-on-Demand und Podcasting auf verschiedenen Stufen des Unterrichts. Dabei reicht die Spanne der vorgestellten Verfahren vom konventionellen lehrergesteuerten Hörverstehenstraining bis hin zu einem stärker lerner-gesteuerten Umgang mit diesen Medien.

1. Einleitung

In alle modernen Lehrwerke sind Hörverständ-nisübungen integriert. Trotzdem ist es aus min-destens drei Gründen sinnvoll und notwendig, auch lehrbuchunabhängige, authentische (also nicht speziell für den Fremdsprachenerwerb pro-duzierte) Hörtexte zu verwenden:

- a) kann durch ihren Einsatz ein stärkerer Wirk-lichkeitsbezug und eine größere Aktualität der Unterrichtsinhalte erzielt werden;
- b) werden im themenorientierten fortgeschritte-nen Unterricht nach der Lehrbuchphase lei-der häufig Materialsammlungen benutzt, die nur wenige oder gar keine Höraufgaben ent-halten und deshalb dringend der Ergänzung durch auditive Texte bedürfen;
- c) werden die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise mit Medien vertraut gemacht, die sie auch selbständig außerhalb des Unter-richts und im Anschluss an ihre fremdsprach-liche Ausbildung weiter nutzen können.

Eine bislang nur selten verwendete Quelle für authentische Hörtexte ist das Internet, wo Ton-dateien in Form von Webradio, Audio-on-De-mand oder – als neueste Anwendung – Pod-casting leicht zugänglich sind.

2. Technik, Verbreitung, Recherchemöglich-keiten

Unter *Webradio* versteht man die ständige Ver-breitung eines Hörfunkprogramms über das In-ternet. Digitalisierte Audiosignale werden kon-tinuierlich vom Server des Anbieters eingespeist (*Streaming Audio-Verfahren*) und können mit einem auf dem Rechner des Anwenders instal-lierten Player, der mit dem verwendeten Daten-format kompatibel ist, „in Echtzeit“ angehört werden.

Voraussetzung für eine befriedigende, weitge-hend störungsfreie Wiedergabe der Sendungen ist u.a. ein schneller Internetanschluss. Aller-dings können – dies ist bei der Planung des Einsatzes von Webradio im Unterricht unbedingt zu berücksichtigen! – weder solch ein Breitband-Internetzugang noch eine perfekte Computeraus-stattung garantieren, dass der ausgewählte Sen-der jederzeit gut zu empfangen ist.

Die Zahl der Webradio-Sender ist nahezu un-überschaubar geworden; entsprechende Kataloge im Internet (u.a. *Radio-Locator* oder *COMFM*) verzeichnen mehrere tausend Stationen aus fast allen Staaten der Welt. Obwohl das Streaming Audio-Verfahren eigentlich keine Möglichkeit vorsieht, das gesendete Signal dauerhaft aufzu-zeichnen, ist dies mit Hilfe zusätzlicher Software

(z.B. *Total Recorder*) machbar (weitere technische Details bei Burger 2004).

Anders als beim Webradio werden Sendungen beim *Audio-on-Demand*-Verfahren nicht live ausgestrahlt, sondern können vom Nutzer zeitversetzt abgerufen werden. Das *Audio-on-Demand*-Verfahren wird nicht nur von typischen Hörfunk-Anbietern benutzt, sondern auch von vielen anderen Organisationen und Firmen, etwa Tonarchiven wie *American Rhetoric*.

Technisch ist bei *Audio-on-Demand* zu unterscheiden zwischen *On-Demand-Streaming*, wobei ein *Streaming Audio-Signal* abgerufen wird, und dem „normalen“ Herunterladen einer Datei mittels *FTP (File Transfer Protocol)*. Letzteres hat den Vorteil, dass man zur Speicherung keine Extra-Software benötigt, da sich nach dem Download eine immer wieder verwendbare Datei auf dem Rechner befindet. *Audio-on-Demand*-Programme lassen sich im Gegensatz zum Webradio wenigstens partiell von Suchmaschinen erfassen. Zahlreiche Sendungen findet man über den Menüpunkt „Audio“, den manche Suchmaschinen (etwa *AltaVista*) aufweisen. Diese Möglichkeit erleichtert natürlich auch die Recherche von Tondokumenten durch die Lernenden selbst.

Der Begriff *Podcasting* ist entstanden durch die Kombination von *iPod* (einem weit verbreiteten tragbaren MP3-Player) und *broadcast*. Es handelt sich dabei letztlich auch um eine Art von *Audio-on-Demand*, jedoch mit dem Unterschied, dass der Nutzer Sendereien mit Hilfe einer Software (z.B. *Juice*) „abonnieren“ kann. Die Software lässt sich so einstellen, dass sie selbstständig prüft, ob neue Sendungen (*Podcasts*) zum Abruf bereitstehen, und diese dann automatisch auf dem Computer speichert. Außerdem kann die Software die heruntergeladenen Sendungen anschließend auf einen an den Rechner angeschlossenen MP3-Player übertragen. Die Anbieter sind überwiegend Amateure. Für den Unterricht dürften allerdings in der Regel *Podcasts* ergiebiger sein, die professionell, etwa von Rundfunkstationen, Nachrichtenagenturen (z.B. *Reuters*) oder Verlagen (z.B. *Simon & Schuster*) hergestellt werden.

Die Sendungen werden meistens nicht nur als *Podcasts*, sondern gleichzeitig als herkömmliches *Audio-on-Demand* angeboten; der Vorzug des *Podcasting* besteht vor allem in dem erheblichen Zeitgewinn, den der Nutzer durch den automatisierten Download erzielt. Erreichbare *Podcasts* zu einer Vielfalt von Themen können durch spezielle Suchmaschinen, z.B. *Podscope*, auffindig gemacht werden.

3. Literaturbericht

Obwohl *Audio-on-Demand* und Webradio schon seit vielen Jahren zur Verfügung stehen (vgl. Barth & Münch 2001) und das noch sehr junge *Podcasting* rasch an Popularität gewonnen hat, sind es bislang dennoch recht unbekannte Medien geblieben, die lediglich von einer Minderheit der Internetsurfer genutzt werden (van Eimeren & Frees 2005: 373 ff.). Das erklärt z.T. auch, weshalb es in der Literatur zum computer-gestützten Fremdsprachenunterricht kaum Beiträge gibt, die sich ausführlich mit dem Einsatz dieser Medien beschäftigen. Godwin-Jones (1997, 2005) kommt das Verdienst zu, schon sehr früh auf das Potenzial von *Streaming Audio* und *Podcasting* aufmerksam gemacht zu haben; er beschränkt sich allerdings weitgehend auf die Erläuterung des technischen Hintergrundes. Die Technik, sowohl von Webradio als auch von *Audio-on-Demand*, steht bei Carrier (2003) ebenfalls im Vordergrund. Lafford & Lafford (1997: 230 ff.) formulieren Aufgaben zu *Internet-Nachrichtensendungen*; die Lernenden sollen z.B. die Nachrichten ausländischer und einheimischer Sender vergleichen. Rodier (2004) schildert detailliert den Einsatz von *Audio-on-Demand* und Webradio im frühen *Französischunterricht* und zeigt u.a., wie sich der Schwierigkeitsgrad der Hörübungen allmählich steigern lässt. Er empfiehlt zu Recht *Websites*, die auch *Transkriptionen* ihrer Sendungen anbieten, da die schriftlichen Texte – zumal bei Anfängern – ein Hilfsmittel beim Umgang mit authentischen Hörtexten sein können. Für den *Spanischunterricht* schlägt von Kahlden (2005) vor, dass die Lernenden auf *Mitschnitte* aus dem Webradio mit schriftlichen Kommentaren und Anfragen reagieren, die sie per *E-Mail* an die Redaktionen der Sender schicken. In meinem eigenen Beitrag (Burger 2004) konzentriere ich mich auf *Kursprojekte* mit Webradio im fortgeschrittenen *Englischunterricht* und beschreibe, wie Lernende selbst *Mitschnitte* anfertigen, verarbeiten und als Ausgangspunkt für weitere *Internetrecherchen* gebrauchen.

4. Vorschläge für den Unterricht

Legt man die Terminologie von Jung (2002: 15 f.) zugrunde, dann ist Webradio – wie der normale *Rundfunk* oder das *Fernsehen* – eigentlich ein *Prozessmedium*, bei dem der *Verstehensvorgang* regulär in demselben Augenblick erfolgen muss, in dem eine *Sendung* ausgestrahlt wird. Rein technisch gesehen, gilt dies für *Audio-on-Demand* sowie *Podcasting* zwar nicht, sie dürften

aber im Alltag meistens als Prozessmedien genutzt werden. Gleichwohl beschreiben die nachfolgenden Unterrichtsentwürfe den Einsatz von Webradio, Audio-on-Demand und Podcasting als Produktmedien; d.h. die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die jeweiligen Sendungen als Aufzeichnungen mehrfach anzuhören. Dies geschieht mit dem Ziel, einer Überforderung und daraus resultierenden Demotivation der Lernenden, insbesondere der Schwächeren unter ihnen, vorzubeugen, denn in der Praxis zeigt sich immer wieder, dass die Verwendung von authentischen Hörtexten durchaus heikel ist. Indessen spricht natürlich nichts dagegen, dass eine Lerngruppe mit überragender Sprachkompetenz eine Sendung auswertet, die nur ein einziges Mal live angehört wurde.

Die nachstehenden Vorschläge für den Englisch- und Französischunterricht sind Vorstufen zu solch einer Erprobung des „Ernstfalls“. Sämtliche Beispiele stellen Verfahren vor, die sich analog auch mit anderen, gleichartigen Hörtexten durchführen und auf weitere Fremdsprachen übertragen lassen. Sollten einige der vorgestellten Anbieter nach dem Erscheinen dieses Artikels nicht mehr erreichbar sein, können sicherlich ähnliche Tonquellen im Internet gefunden werden. Die beschriebenen Aufgaben sind in erster Linie für die Arbeit im Computerraum gedacht.

4.1 Stationsansagen

Stationsansagen sind gut dafür geeignet, die geografische Verbreitung einer Sprache (vor allem auch in Regionen, die im Unterricht selten behandelt werden) zu demonstrieren. Hierzu sammelt man eine Reihe von Aufzeichnungen, die so geartet sein müssen, dass die Standorte der jeweiligen Sender zu erschließen sind, und verbindet die Mitschnitte zu einem fortlaufenden Hörtext. (Am einfachsten geht dies, indem man die Einzeldateien mithilfe der Abspielsoftware, z.B. *Winamp*, in einer sogenannten Playlist aneinander reiht.) Als *pre-listening task* ist ein Brainstorming denkbar, in dem die Lernenden alle ihnen bekannten Territorien aufzählen, in denen die Sprache verwendet wird. Die eigentliche Höraufgabe besteht darin, die Herkunft der Mitschnitte und weitere Details der Aufnahmen (die Namen der Sender etc.) herauszufinden. Als *post-listening task* können etwa Recherchen zu denjenigen Senderstandorten durchgeführt werden, über die die Lernenden bislang nur wenig wissen. Ein von mir zusammengestellter Hörtext für den Englischunterricht enthält z.B. eine Ansage von *Radio Cayman* (Cayman-Inseln).

4.2 Wetterberichte

Die in den Hörübungen der Lehrwerke verwendeten Wettervorhersagen unterscheiden sich manchmal erheblich, z.B. was die Länge oder Wortwahl angeht, von authentischen Wetterberichten. Als Ergänzung und Korrektiv sollten den Lernenden daher – auch schon in einem recht frühen Stadium des Unterrichts (vgl. Burger 1984: 345 f.) – echte Wettervorhersagen vorgespielt werden, die Bestandteil etlicher Internet-Nachrichtensendungen sind.

4.3 Werbung

Werbespots und *public service announcements* aus dem Webradio sind für den Unterricht besonders interessant, wenn dort eine Internetadresse erwähnt wird (Burger 2004: 231). Den Lernenden kann dann nämlich die Aufgabe gestellt werden, diese URL zu notieren und anschließend anzurufen, um dort weitere Informationen zu suchen. Dies ist z.B. – im Rahmen einer Lektion zum Thema *drugs* im Englischunterricht – beim folgenden Spot für eine irische Antidrogenkampagne möglich (Aufnahme von 96 FM, Cork, 10.6.2003):

You are doing the washing when you find something that looks like drugs in your 14-year-old child's pocket. What do you do? Throw it away? Ground them? Talk with them about it? To make better choices you need the right information. Call 1850 719 819 or visit drugsinfo.ie. Drugs – there are answers! From the Health Promotion Unit as part of the National Drugs Strategy.

Nach der Hörübung können die Lernenden z.B. beauftragt werden, den Text *A Parent's Guide to Drugs*, der sich auf der genannten Website befindet, zu lesen und die Ratschläge zu bewerten, die darin betroffenen Eltern für den Umgang mit ihren Kindern gegeben werden.

4.4 Nachrichten

Nachrichten werden über Webradio verbreitet, aber – besonders bequem für die Unterrichtsplanung! – z.T. auch als Audio-on-Demand und als Podcasts. Freilich gehören Rundfunk-Nachrichten zu den schwierigsten Textsorten, weil die Informationsdichte sehr groß ist und bei den Hörern ein umfangreiches Hintergrundwissen vorausgesetzt wird. Deshalb ist es zweckmäßig, gesprochene Meldungen zur Verständnissicherung durch – möglichst von den Lernenden selbst beschaffte – Lesetexte aus Internetzeitungen oder -nachrichtendiensten zu ergänzen, die sich auf dieselben Ereignisse beziehen (Burger 2004: 231; Rodier 2004: 180 f.). In einem Kurs-

projekt zum Thema *Québec* könnten fortgeschrittene Französischlernende z.B. beauftragt werden, sich die – als On-Demand-Streaming zur Verfügung stehenden – Lokalnachrichten von *Radio-Canada Québec* anzuhören und sie mit dazu passenden schriftlichen *nouvelles*, die außerdem auf der Website des Senders dargeboten werden, sowie mit entsprechenden Meldungen in Internetzeitungen der Region zu vergleichen. Anschließend werden besonders interessante Meldungen im Plenum zusammengefasst und erörtert. Um ein mehrfaches Abspielen der Nachrichtensendung auf jeden Fall sicherzustellen, sollte sie vor dem Unterricht von der Lehrkraft – oder von computerkundigen Lernern – aufgezeichnet werden.

Äußerst nützliche Anlaufstellen für die Projektarbeit sind im Übrigen die von einigen Stationen unterhaltenen Archive von Nachrichtenmagazinen mit exakter Inhaltsübersicht und der Möglichkeit, sämtliche Beiträge einer Sendung einzeln abzurufen. Wenn obendrein noch genaue Transkriptionen aller Beiträge ins Netz gestellt werden, wie dies das australische *ABC Radio National* u.a. bei der täglich ausgestrahlten Sendung *AM* tut, die als FTP-Download verfügbar ist, dann ist die Suche nach geeigneten aktuellen Hörmaterialien besonders leicht. Hier bietet es sich an, Höraufgaben durch die Schülerinnen und Schüler selbst produzieren zu lassen: In einem Kurs zum Thema *Australien* könnten sie in Kleingruppen das Archiv dieser Sendereihe nach einem Bericht durchstöbern, der zu den Unterrichtsinhalten passt. Sie laden ihn samt Transkription herunter, hören ihn zunächst – um den Schwierigkeitsgrad einzuschätzen – an, ohne mitzulesen, und entwerfen dann eine Höraufgabe, die sie später mit den übrigen Lernenden auch tatsächlich durchführen (etwa indem sie die Transkription in einen Lückentext umwandeln).

4.5 Dokumentationen und Interviews

Eine Fundgrube für fortgeschrittene themenorientierte Kurse sind die zahlreichen dokumentarischen Sendungen und Interviews, die als Audio-on-Demand und Podcasts abrufbar sind. Im Rahmen dieses Artikels können nur beispielhaft zwei besonders erwähnenswerte Anlaufstellen für den Englischunterricht genannt werden: *American RadioWorks*, eine zum *National Public Radio* der USA gehörende Organisation, bietet – ganz oder auszugsweise, manchmal mit Transkription – Dokumentationen zu einer Fülle von Themen an, etwa *Remembering Jim Crow* über die Rassendiskriminierung in den Südstaaten. Sehr ergiebig sind auch die *social documen-*

taries der Sendereihe *Street Stories* von *ABC Radio National*, in der z.B. (Programm vom 25.5.05) Aborigines über ihr Leben berichten. Viele Programmanbieter nennen eine E-Mail-Adresse, so dass es den Lernenden möglich ist, Kontakt zu den Autoren der Programme aufzunehmen und Stellungnahmen abzugeben.

Was die Nutzung solcher Sendungen zum Training des Hörverstehens betrifft, dürfen zwei Probleme nicht verschwiegen werden. Zum einen handelt es sich dabei meistens um Programme, die dreißig bis sechzig Minuten dauern. Die Lehrkraft oder die Lernenden, sofern sie selbst Hörtexte zusammenstellen, müssen daher ergiebige Passagen von überschaubarer Länge für den Unterricht auswählen und die Originalsendung fast immer entsprechend editieren (mit einer Schneidesoftware wie z.B. *mp3DirectCut*). Das zweite Problem besteht darin, dass die exakten Einzelinhalte von Sendereien sogar von Suchmaschinen, die auf Audiodateien spezialisiert sind, oft nur unzureichend erfasst werden; eine gezielte Recherche nach passenden Texten ist deshalb manchmal nur dann erfolgreich, wenn man sich die in Frage kommenden Programme regelmäßig anhört. Als recht tüchtig erweisen sich Suchmaschinen indessen mitunter, wenn es darum geht, Interviews mit bekannten Personen zu finden. In einem Kurs, in dem z.B. ein Roman von *Margaret Atwood* gelesen wird, kann man daher die Lernenden beauftragen, nach Tondateien mit entsprechenden Interviews zu suchen, sie zu speichern, anzuhören und Äußerungen der Schriftstellerin zu notieren, die für die Lektüre von Belang sind.

4.6 Projektarbeit zum Thema Massenmedien

Zu den gängigen Kursprojekten des fortgeschrittenen Unterrichts gehört die Auseinandersetzung mit Massenmedien. Mit Hilfe des Internets könnten die Lernenden in einem solchen Projekt Dossiers zum Rundfunk der jeweiligen Zielsprachenländer zusammenstellen, die auch Hörproben enthalten (vgl. Burger 2004: 232). In einem Kurs *Mass Media in the US* beschäftigt sich z.B. eine Arbeitsgruppe mit *Pacifica Radio*, einer hierzulande nahezu unbekanntem Senderkette mit linksliberalen Programmzielen. *Pacifica Radio* hat Hauptsender in Berkeley, Los Angeles, Houston, New York und Washington DC, die alle als Webradio zu empfangen sind. Den Lernenden wird die Aufgabe gestellt, die Texte auf den Websites der Stationen (Programmübersichten, Artikel zur Geschichte und zum Selbstverständnis der Senderkette etc.) zu lesen und einen Bericht über *Pacifica Radio* für das Plenum vorzu-

bereiten. Außerdem sollen sie in Programme hineinhören und Mitschnitte anfertigen, um die Eigenart von *Pacifica Radio* auch akustisch demonstrieren zu können.

5. Schlussbemerkung

Unterricht mit Einsatz von Webradio, Audio-on-Demand und Podcasts zu planen und vorzubereiten, ist zweifellos sehr aufwendig für die Lehrkraft. Die Mehrarbeit lohnt sich aber, denn es ist damit zu rechnen, dass viele Schülerinnen und Schüler diesen Medien mit einem erhöhtem Interesse begegnen, da sie zu einer Altersgruppe gehören, die im Umgang mit dem Internet als experimentierfreudig gilt, besonders auch was die Nutzung von Audiodateien angeht (Oehmichen & Schröter 2005). Motivierend könnte vor allem die im fortgeschrittenen Unterricht bestehende Möglichkeit sein, dass die Lernenden selbst Hördateien suchen, speichern, auswerten und präsentieren – Tätigkeiten, die beim herkömmlichen Hörverstehenstraining mit Lehrbuchmaterialien nicht vorkommen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Barth, C. & Münch, T. (2001). Webradios in der Phase der Etablierung. *Media Perspektiven* 1, 43-50.
- Burger, G. (1984). Rundfunktexte als Quelle für Hörverständnisübungen im englischen Anfangsunterricht. *Praxis des neusprachlichen Unterrichts* 31 (4), 343-349.
- Burger, G. (2004). Webradio (Streaming Audio) – eine neue Ressource für das Hörverstehenstraining. *Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis* 57 (4), 229-233.
- Carrier, C. (2003). Listening on the Web. An alternative to buying cassettes. *Modern English Teacher* 12 (3), 62-66.
- Godwin-Jones, R. (1997). Emerging technologies. Real-time audio and video playback on the Web. *Language Learning & Technology* 1 (1), 5-8.
- Godwin-Jones, R. (2005). Emerging technologies. Skype and Podcasting – disruptive technologies for language learning. *Language Learning & Technology* 9 (3), 9-12.
- Jung, U.O.H. (2002). Medien im Fremdsprachenunterricht – Wozu braucht man sie eigentlich? *Fremdsprachen und Hochschule* 66, 7-44.
- Lafford, P. A. & Lafford, B. A. (1997). Learning language and culture with Internet technologies. In: Bush, M.D. & Terry, R.M. (eds.). *Technology-enhanced language learning*. Lincolnwood, National Textbook Company, pp. 215-262.
- Oehmichen, E. & Schröter, C. (2005). Junge Nutzertypen: Aktiv-dynamischer Umgang mit dem Internet. *Media Perspektiven* 8, 396-406.
- Rodier, C. (2004). L'internet: une aide à la compréhension orale au niveau débutant et élémentaire. In: Münchow, S. (ed.). *Computer, Internet & Co. im Französisch-Unterricht*. Berlin, Cornelsen Scriptor, pp. 154-189.
- van Eimeren, B. & Frees, B. (2005). Nach dem Boom: Größter Zuwachs in internetfernen Gruppen. *Media Perspektiven* 8, 362-379.
- van Kahlde, U. (2005). Hörverstehen und kritische Medienkompetenz. *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch* 8, 48-50.

URL-LISTE

Software:

- Winamp (www.winamp.com)
- Total Recorder (www.highcriteria.com)
- Juice (juicereceiver.sourceforge.net)
- mp3DirectCut (www.mpsch3.de)

Anbieter:

- ABC Radio National (www.abc.net.au/rn/)
- Radio Cayman (www.radiocayman.gov.ky)
- 96 FM (www.96fm.ie)
- Pacifica Radio KPFA (www.kpfa.org)
- Radio-Canada Québec (radio-canada.ca/re-gions/quebec/Nouvelles/)
- American Rhetoric (www.americanrhetoric.com)
- Simon & Schuster (www.simonsays.com)
- Reuters (labs.reuters.com/audio)
- American RadioWorks (americanradioworks.publicradio.org)

Webradio-Kataloge:

- Radio-Locator (www.radio-locator.com)
- COMFM (www.comfm.com)

Suchmaschinen:

- AltaVista (www.altavista.com)
- Podscope (www.podscope.com)